

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 53 (1996)

Heft: 3

Artikel: Rugby - nur für Männer? Denkste!

Autor: Pfister, Patrick

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-993266>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rugby, ein Sport für Männer? Manu, Anouk, Paola...

Nicht alle Frauen denken so!

**Der Damen-Rugby-Club
La Chaux-de-Fonds feiert
seinen ersten Jahrestag!**

Patrick Pfister
Übersetzung: Marianne Kocher
Fotos: Daniel Käsermann



Sagen Sie nicht, Rugby sei ein Sport für Männer, Sie würden die Spielerinnen des Rugby-Clubs La Chaux-de-Fonds zum Lachen bringen! Denn Damen-Rugby verbreitet sich in der Schweiz. Bereits existieren Mannschaften in Basel, in Avusy oder in La Chaux-de-Fonds, und andere wie in Yverdon oder Luzern sind im Aufbau begriffen. Mittelfristig wird es wohl möglich sein, Selektionen durchzuführen, um grosse, internationale Turniere in Holland oder Deutschland zu bestreiten oder sogar eine nationale Meisterschaft durchzuführen.

In La Chaux-de-Fonds spielen die Mädchen genau seit einem Jahr Rugby:

Séverine: «Vor dem Anpfiff verspürte ich einen gewissen Stolz vermischt mit Bangen. Obwohl wir wieder und wieder über den Match gesprochen haben, blieb doch vieles ungewiss; ein grosses Spielfeld, wilde Gegner und natürlich die persönliche Reaktion darauf. Doch plötzlich war alles wie weggeblasen! Trotz der Angst vor dem Zusammenstoss mit dem Gegner oder dem Sturz auf den Boden im Hinterkopf, habe ich mich voll eingesetzt...»

Manu: «Während der ganzen Woche vor dem Match hatte ich Lampenfieber. Doch auf dem Spielfeld habe ich mich wirklich voll verausgabt!»

Corinne: «Wir haben so gut gespielt, wie wir konnten und haben verstanden, warum die Männer so gerne spielen.»

Anouk: «Gewisse Zuschauer werden sich wahrscheinlich fragen, was für ein zweifelhaftes Vergnügen es wohl sein muss, sich im Dreck zu rollen, um einen Ball zurückzuerobieren! Ich lade all jene, Männer wie Frauen, die am Rugby zweifeln, zu einem Versuch ein, denn Rugby ist kein barbarisches Spiel, sondern wird auch von sehr femininen, jungen Mädchen und Frauen ausgeübt! Rugby ist einerseits ein Kontaktsport, bei dem man lernen muss, mit der Angst vor dem Gegner und dem Boden umzugehen, und andererseits ist es auch ein Teamsport, indem ein besonderer Spielgeist herrscht; schön ist, dass wir nach einem Match jeweils mit der gegnerischen Mannschaft feiern!»

Marylin: «Der Match war super, man spürte die grosse Zuneigung, die zwischen den Mädchen herrschte.»

Paola: «Vor dem Match ging es noch, aber als wir das Spielfeld betraten, war ich wahnsinnig nervös. Als ich die Pom-Pom-Boys gesehen habe, konnte ich vor Lachen gar nicht mehr aufhören. Ich glaube, dass ich noch nie so viel Spass gehabt habe, wie während diesem Match.» ■



